Konzernzwischenlagebericht

GRUNDLAGEN DER KION GROUP

Strategie der KION Group

Die KION Group hat im März 2014 mit der Vorstellung ihrer Strategie 2020 die Ziele der nächsten Jahre klar umrissen. Dabei will das Unternehmen seine starke globale Aufstellung und markenübergreifenden Synergien noch konsequenter nutzen und die weltweite Branchenführung übernehmen. Im Mittelpunkt stehen Wachstum, Profitabilität, effizienter Kapitaleinsatz und eine verbesserte Widerstandsfähigkeit in konjunkturellen Schwächephasen. Grundlage sind das integrierte Geschäftsmodell – mit einem hohen Anteil des Servicegeschäfts – und die Mehrmarkenstrategie. Ziele sind eine EBIT-Marge von dauerhaft mehr als 10 Prozent und eine deutlich verbesserte Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE).

Besonderes Gewicht misst die KION Group Strategie 2020 der Expansion außerhalb Europas bei, und hier vor allem in den stark wachsenden Märkten Asiens und Nordamerikas. Das Unternehmen entwickelt gezielt Produktpaletten unterhalb des Premiumsegments, die in China und weiteren asiatischen Ländern sowie in anderen Wachstumsmärkten eingesetzt werden können. Daneben will die KION Group mit einem spezifischen Produkt- und Serviceangebot sowie eigenentwickelten Plattformen ihre Präsenz auf dem US-Markt deutlich ausbauen. Hierfür wird auf ein bestehendes Werk in South Carolina und ein engmaschiges Händlernetz zurückgegriffen.

In allen Bereichen – von der Produktion bis hin zu Marketing, Vertrieb und Service – gilt es, Volumeneffekte und Effizienzgewinne konsequent zu nutzen. Um die Produktionskosten weiter zu senken, werden auch Einkauf und Produktentwicklung noch enger zusammenarbeiten. Darüber hinaus soll die Auslastung der Werke steigen, während zugleich die Fertigungstiefe ständig überprüft wird.

Der verstärkte Einsatz gemeinsamer Module und Plattformen, die der Bereich „Forschung und Entwicklung“ erarbeitet, soll die Wettbewerbsfähigkeit der Marken weiter erhöhen. In den Wachstumsmärkten werden hierfür gemeinsame Plattformen genutzt, die vor allem im chinesischen F&E-Zentrum entwickelt werden. In Europa stehen derweil markenübergreifende Module im Mittelpunkt.

Das Unternehmensprofil der KION Group hat sich gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht 2013 nicht verändert. Die Darstellung des Steuerungssystems ist ebenfalls nach wie vor zutreffend.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der konjunkturelle Aufwärtstrend der Weltwirtschaft setzt sich nach ersten Einschätzungen im laufenden Jahr mit gedrosseltem Tempo fort. Während die meisten Industrieländer die weltweite Erholung zunehmend unterstützen, lässt die Dynamik in wichtigen aufstrebenden Volkswirtschaften nach.

Aktuelle Wirtschaftsdaten aus China deuten darauf hin, dass sich das Wachstum weiter verlangsamt; die hohe Verschuldung der Unternehmen könnte dabei auch in den folgenden Quartalen das Wachstum hemmen. In den übrigen Schwellenländern haben die Risiken für das Wachstum ebenfalls zugenommen. Nach der geldpolitischen Wende in den USA mussten sie teils massive Kapitalabflüsse und eine Abwertung ihrer Landeswährungen hinnehmen. Die Gegenreaktion – mitunter in Form einer Anhebung der Leitzinsen – kann das Wachstum auch künftig beeinträchtigen. Dazu kamen in Osteuropa negative Effekte durch die Krim-Krise in der Ukraine, die zu einem Rückgang der Direktinvestitionen unter anderem in Russland geführt hat.

In den Industrieländern hat sich dagegen die Erholung fortgesetzt. Die USA kommen trotz Produktionsbeeinträchtigungen durch die Kältewelle auf ein stärkeres Wachstum als im Vorjahr. Der Euroraum weist nach dem Abklingen der Staatsschuldenkrise ein moderates Wachstum auf, wobei sich allerdings Italien und Frankreich schwächer entwickeln. Die deutsche Wirtschaft hatte einen guten Start in das laufende Jahr und bleibt auf einem stabilen Erholungskurs.

Derzeit deuten globale Stimmungs- und Frühindikatoren auf ein insgesamt robustes Geschäftsklima hin, wobei die Weltwirtschaft ihre allmähliche Erholung im Jahresverlauf fortsetzen dürfte.

Branchenbezogenes Umfeld

Absatzmärkte

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge ist im ersten Quartal 2014 stark gewachsen. Die Hersteller verzeichneten 9,7 Prozent mehr Bestellungen als im Vergleichszeitraum 2013.

Wie schon im Gesamtjahr 2013 entfiel fast die Hälfte (44 Prozent) der zusätzlichen Stückzahlen auf den chinesischen Markt, der ein Wachstum von 17,7 Prozent mit dem Schwerpunkt auf Dieselstaplern im Economy-Segment erreichte und mit Abstand größter Einzelmarkt blieb – vor den Vereinigten Staaten, wo die Zahl der Bestellungen um 16,4 Prozent anstieg.

Der westeuropäische Markt hat sich mit einer Zunahme der bestellten Stückzahlen um 10,3 Prozent von den Einbußen im Vorjahr erholt. Maßgeblichen Anteil daran hatten der deutsche Markt mit einem Wachstum von 8,2 Prozent sowie Großbritannien (+ 18,3 Prozent). Auch Spanien und Italien verzeichneten höhere Bestellzahlen als im Vorjahr. Dagegen gab es in Frankreich lediglich einen leichten Anstieg (+ 2,0 Prozent).

In Osteuropa machten sich die politischen Spannungen im Zusammenhang mit der Krise in der Ukraine deutlich bemerkbar. Russland musste einen Einbruch der Stückzahlen um 24,5 Prozent hinnehmen. Die übrigen Staaten Osteuropas verzeichneten in der Summe eine ausgeglichene Entwicklung mit einem Wachstum von 6,5 Prozent.

Unter den asiatischen Schwellenländern wiesen insbesondere Indonesien, Malaysia und Singapur einen nennenswerten Anstieg der Bestellungen auf. In Mittel- und Südamerika gingen die Zahlen hingegen mit 18,4 Prozent deutlich zurück; auch Brasilien konnte mit einem Minus von 10,0 Prozent das hohe Niveau des Vorjahres nicht halten.

Überdurchschnittlich legte die Nachfrage nach Elektrostaplern (+ 13,0 Prozent) zu. Auch Dieselstapler (+ 9,7 Prozent) lagen deutlich über dem Vorjahreszeitraum, insbesondere getrieben durch das Wachstum in China, während sich Lagertechnikprodukte (+ 8,4 Prozent) nicht ganz so dynamisch entwickelten. *>> TABELLE 02*

Beschaffungsmärkte und Finanzmarktumfeld

Die Rohstoffpreise lagen in den ersten drei Monaten 2014 insgesamt unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Der Preisrückgang bei Stahl setzte sich weiter fort, während Stahlschrott einem steileren Abwärtstrend folgte. Auch Kupfer verbilligte sich deutlich. Der Ölpreis (Brent) schwankte im Quartalsverlauf um die Marke von 108 US-Dollar und lag damit ebenfalls unter dem Durchschnittswert des Vorjahres.

Ungünstige Wechselkurseffekte sorgten auch im laufenden Jahr für Gegenwind. Hierbei waren der weiterhin starke Euro in Verbindung mit Abwertungen von Währungen in relevanten Schwellenländern ausschlaggebende Faktoren.

Weltmarkt Flurförderzeuge (Auftragseingang) *>> TABELLE 02*

in Tsd. Stück	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Westeuropa	74,7	67,7	10,3 %
Osteuropa	14,0	15,0	– 6,9 %
Nordamerika	52,7	46,1	14,2 %
Mittel- und Südamerika	10,8	13,2	– 18,4 %
Asien (ohne Japan)	91,6	78,1	17,3 %
Übrige Welt	28,3	27,8	1,8 %
Welt	**271,9**	**247,9**	**9,7 %**

Quelle: WITS/FEM

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Als Marktführer in Europa konnte die KION Group von der anziehenden Konjunktur in den etablierten westeuropäischen Märkten auf Kundenseite bereits profitieren. Während der Umsatz währungsbedingt lediglich auf dem hohen Niveau des Vorjahres lag, konnte die KION Group beim Auftragseingang und Auftragsbestand im ersten Quartal 2014 substanziell zulegen. Dieses Wachstum wurde im Wesentlichen von der Entwicklung im europäischen Ausland und Deutschland getragen. Der Umsatz des Servicegeschäftes legte spürbar zu; der Serviceanteil lag bei 46,9 Prozent des Gesamtumsatzes. Die bereinigte EBIT-Marge für die ersten drei Monate lag bei 8,0 Prozent. Das Konzernergebnis und damit das Ergebnis je Aktie bewegten sich bei einer durchschnittlichen Anzahl von 98,9 Mio. Stückaktien auf Vorjahresniveau. Der finanzielle Spielraum und die finanzielle Flexibilität haben sich seit dem Börsengang durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten deutlich vergrößert, was sich insbesondere im Finanzergebnis und in den laufenden Zinszahlungen des ersten Quartals 2014 widerspiegelt.

Auftragsentwicklung

Die KION Group ist mit einem wertmäßigen Auftragsplus von 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal trotz negativer Währungseffekte (18,8 Mio. €) dynamisch ins Geschäftsjahr 2014 gestartet. Alle drei operativen Segmente konnten das Bestellvolumen steigern. LMH und STILL profitierten dabei sowohl von Mengen- als auch von Preiseffekten.

Die geordneten Stückzahlen legten um 3,1 Prozent zu. In Westeuropa erreichte die KION Group ein Plus bei Stückzahlen von 2,6 Prozent, konnte damit aber nicht mit der durch den Aufbau von Mietflotten getriebenen Marktentwicklung Schritt halten. Dagegen wurde in Osteuropa, auch dank einer starken Entwicklung außerhalb Russlands, gegen den negativen Markttrend annähernd das hohe Vorjahresniveau erreicht. In Asien lagen alle Produktkategorien deutlich im Plus; hervorzuheben ist hier das erfreuliche Auftragsplus bei Dieselstaplern, das maßgeblich auf einer neuen, in China entwickelten Produktplattform beruht. So erzielte die KION Group in China ein Wachstum von 18,7 Prozent und wuchs damit leicht schneller als der Markt. In Mittel- und Südamerika konnten sich die Marken der KION Group nicht dem negativen Markttrend entziehen, insbesondere in Brasilien aufgrund der Unsicherheit über staatliche Förderprogramme zum Jahresende. Insgesamt lagen die Marken in dieser Region trotz Rückgang dennoch über der allgemeinen Marktentwicklung. Insgesamt wurden 32,6 Prozent der Neugeräte in Wachstumsmärkten abgesetzt.

Der wertmäßige Auftragsbestand lag mit 763,8 Mio. € um 10,2 Prozent über dem Wert zum Jahresende 2013 (693,3 Mio. €).

Umsatzentwicklung

Der Umsatz der KION Group erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (1.085,2 Mio. €) um 0,3 Prozent auf 1.088,9 Mio. €. Der Rückgang im Neufahrzeuggeschäft wurde dabei durch den spürbaren Anstieg im Servicegeschäft überkompensiert. Das bereinigte Umsatzplus vor Berücksichtigung von Währungseffekten betrug 2,0 Prozent. Insbesondere die Währungsräume Brasilien und Australien trugen zum negativen Währungseffekt von insgesamt –18,4 Mio. € bei.

Im Neufahrzeuggeschäft summierte sich der Umsatz auf 577,7 Mio. €, das waren 5,5 Prozent weniger als im ersten Quartal 2013 (611,4 Mio. €). Das Minus bei Diesel- und Elektrostaplern konnte durch Zuwächse bei Lagertechnik-Produkten nur teilweise ausgeglichen werden.

Der spürbare Umsatzanstieg im Servicegeschäft um 7,9 Prozent auf 511,3 Mio. € (Vorjahr: 473,7 Mio. €) beruhte unter anderem auf dem höheren Volumen von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten im Rahmen von Serviceverträgen sowie auf der Ende 2013 mehrheitlich erworbenen Willenbrock. Auch das kurzfristige und langfristige Mietgeschäft übertrafen den Vorjahreswert deutlich. Das Gebrauchtfahrzeuggeschäft steuerte ebenfalls einen höheren Umsatz als im Vorjahr bei. Insgesamt erreichte das margenstarke Servicegeschäft einen Anteil von 46,9 Prozent (Vorjahr: 43,7 Prozent) am Gesamtumsatz der KION Group. *>> TABELLE 03*

Umsatzerlöse nach Produktkategorien

>> TABELLE 03

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Neugeschäft	577,7	611,4	– 5,5 %
Service	511,3	473,7	7,9 %
- After sales	304,7	283,8	7,4 %
- Mietgeschäft	116,5	107,8	8,0 %
- Gebrauchtgeräte	64,0	52,8	21,1 %
- Andere	26,1	29,3	– 11,0 %
Gesamt	**1.088,9**	**1.085,2**	**0,3 %**

Mit Blick auf die einzelnen Absatzregionen zeigte sich ein heterogenes Bild: In Westeuropa konnte die KION Group nach den moderaten Verlusten des Vorjahres wieder auf Wachstum umschalten und dabei auch im wichtigen deutschen Markt moderat zulegen. In Osteuropa lag der Umsatzanteil mit einem Minus von 1,3 Prozent annähernd auf Vorjahresniveau trotz des negativen Markttrends in Russland im Zuge der gewachsenen politischen Spannungen. In Brasilien wirkten sich das sinkende Marktvolumen und Währungseffekte negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Auch Asien verzeichnete einen leichten Rückgang.

Die Wachstumsmärkte standen in der Summe für einen Umsatzanteil von 23,0 Prozent (Vorjahr: 24,3 Prozent). Auf die Auslandsmärkte insgesamt entfielen 73,3 Prozent (Vorjahr: 74,5 Prozent) des Konzernumsatzes. >> TABELLE 04

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

>> TABELLE 04

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Westeuropa	816,3	785,9	3,9 %
Osteuropa	82,0	83,0	–1,3 %
Amerika	55,1	70,4	–21,7 %
Asien	100,3	105,0	–4,4 %
Übrige Welt	35,2	40,8	–13,8 %
Gesamt	**1.088,9**	**1.085,2**	**0,3 %**

Ergebnisentwicklung

EBIT und EBITDA

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) lag mit 77,0 Mio. € um 10,9 Prozent unter dem Vorjahreswert (86,4 Mio. €). Insgesamt beliefen sich die Einmaleffekte im Vorjahr auf einen Ertrag in Höhe von 1,3 Mio. €, während sie im aktuellen Quartal zu Aufwendungen in Höhe von –4,5 Mio. € führten. Diese Einmalaufwendungen beinhalten wie auch im Vorjahresquartal negative Ergebnisbestandteile aus der Kaufpreisallokation bei der at-equity bilanzierten Linde Hydraulics. Dabei muss berücksichtigt werden, dass der Vergleichswert 2013 gegenläufig einen zusätzlichen Einmalertrag im Zusammenhang mit den im Dezember 2012 veräußerten Hydraulik-Aktivitäten in Höhe von 8,1 Mio. € enthielt. Die Abschreibungen aus der im Jahr 2006 durchgeführten KION Akquisition verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. € auf 5,9 Mio. € im ersten Quartal 2014. Das bereinigte EBIT ohne Einmal- und Sondereffekte sowie KION Akquisitionseffekte betrug 87,4 Mio. € (Vorjahr: 92,8 Mio. €). Der Rückgang um 5,8 Prozent ist zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, dass im Ergebnis des Vorjahres positive Währungskursdifferenzen in Höhe von 3,5 Mio. € enthalten waren, die im aktuellen Berichtsquartal unwesentlich waren. Die bereinigte EBIT-Marge verringerte sich von 8,5 Prozent im Vorjahr auf 8,0 Prozent.

>> TABELLE 05

EBIT *>> TABELLE 05*

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Konzernergebnis	27,8	28,6	–2,7 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 18,9	– 10,3	–84,7 %
Finanzergebnis	– 30,3	– 47,6	36,4 %
EBIT	**77,0**	**86,4**	**–10,9 %**
+ Einmal- und Sondereffekte	4,5	– 1,3	>100%
+ Effekte aus der KION Akquisition	5,9	7,6	–23,2 %
EBIT bereinigt	**87,4**	**92,8**	**–5,8 %**

Das EBITDA verringerte sich leicht um 1,5 Prozent auf 166,5 Mio. € (Vorjahr: 169,0 Mio. €). Dagegen lag das bereinigte EBITDA mit 171,2 Mio. € moderat über dem Dreimonatswert 2013 (167,9 Mio. €). Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 15,7 Prozent (Vorjahr: 15,5 Prozent). *>> TABELLE 06*

EBITDA *>> TABELLE 06*

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
EBIT	77,0	86,4	–10,9 %
Abschreibungen / Wertminderungen	89,5	82,6	8,5 %
EBITDA	**166,5**	**169,0**	**–1,5 %**
+ Einmal- und Sondereffekte	4,7	– 1,3	>100 %
+ Effekte aus der KION Akquisition	0,0	0,2	–100,0 %
EBITDA bereinigt	**171,2**	**167,9**	**2,0 %**

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung

Die Umsatzkosten verringerten sich im Verhältnis zur Umsatzentwicklung um 0,8 Prozent auf 776,5 Mio. € (Vorjahr: 783,1 Mio. €). Neben einem höheren Serviceanteil am Gesamtumsatz wirkte sich ein Anstieg des Umsatzes mit speziell auf den Kunden abgestimmten Neugeräten positiv auf die Bruttomarge aus. Das Bruttoergebnis nahm um 3,4 Prozent auf 312,5 Mio. € zu.

Die Vertriebskosten lagen mit 139,2 Mio. € fast auf Vorjahresniveau. Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 74,4 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 72,7 Mio. €, was unter anderem auf Tarifanpassungen zurückzuführen ist.

Der deutliche Rückgang der Position „Sonstige“ um 16,8 Mio. € auf 7,6 Mio. € ist unter anderem auf im Vorjahr enthaltene positive Währungskursdifferenzen und den Einmaleffekt aus dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts zurückzuführen. Die at-equity einbezogenen Beteiligungen steuerten ein negatives Ergebnis von – 1,6 Mio. € (Vorjahr: – 1,3 Mio. €) bei, das in der Position „Sonstige“ enthalten ist. Ursache ist im Wesentlichen der anteilige negative Ergebnisbeitrag der Linde Hydraulics, der unter anderem durch die laufenden Abschreibungen aus deren Kaufpreisallokation (PPA) belastet wird.

>> TABELLE 07

(Verkürzte) Gewinn-und Verlustrechnung *>> TABELLE 07*

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Umsatzerlöse	1.088,9	1.085,2	0,3 %
Umsatzkosten	– 776,5	– 783,1	0,8 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	**312,5**	**302,1**	**3,4 %**
Vertriebskosten	– 139,2	– 137,8	– 1,0 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 29,5	– 29,4	– 0,1 %
Allgemeine Verwaltungskosten	– 74,4	– 72,7	– 2,3 %
Sonstige	7,6	24,3	– 68,9 %
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	**77,0**	**86,4**	**– 10,9 %**
Finanzergebnis	– 30,3	– 47,6	36,4 %
Ergebnis vor Steuern	**46,7**	**38,8**	**20,4 %**
Steuern	– 18,9	– 10,3	– 84,7 %
Konzernergebnis	**27,8**	**28,6**	**– 2,7 %**

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis – der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen – belief sich im Berichtsquartal auf –30,3 Mio. € und zeigte sich gegenüber dem Vorjahr (–47,6 Mio. €) deutlich verbessert. Wesentlicher Grund sind die rückläufigen Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen nach der vollständigen Ablösung der Akquisitionsfinanzierung und der Rückführung des variabel verzinsten Teils der Unternehmensanleihe 2011/2018 (Floating Rate Note, 175,0 Mio. €). Die höheren Zinsaufwendungen aus Kapitalmarktverbindlichkeiten, die auf die Begebung der zweiten Anleihe im Februar 2013 mit einem höheren Festzinssatz als den damit abgelösten variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten zurückgehen, wurden hierdurch nachhaltig überkompensiert. Das positive Netto-Finanzergebnis aus Kursdifferenzen hat sich nach der vollständigen Rückzahlung des USD-Fremdwährungsdarlehens und der Beendigung entsprechender Sicherungsgeschäfte im Vorjahr um 3,8 Mio. € auf 0,3 Mio. € vermindert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lagen mit 18,9 Mio. € über dem Vergleichswert 2013 (10,3 Mio. €). Ein wesentlicher Grund ist das höhere Ergebnis vor Steuern. Der latente Steueraufwand in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr: latenter Steuerertrag 8,5 Mio. €) entstand vorwiegend aufgrund der Nutzung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge der deutschen Organschaft.

Konzernergebnis

Nach Steuern hat die KION Group ein Konzernergebnis von 27,8 Mio. € erzielt und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von 28,6 Mio. €. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie für den Berichtszeitraum betrug 0,28 € (Vorjahr: 0,44 €). Auf Basis einer durchschnittlichen Anzahl Stückaktien in Höhe von 98,9 Mio. lag das Pro-forma-Ergebnis im Vorjahreszeitraum ebenfalls bei 0,28 €.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Segment Linde Material Handling

Das Segment Linde Material Handling hat nach dem moderaten Rückgang des Bestellvolumens im Vorjahr im Berichtsquartal den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreswert (728,6 Mio. €) um 9,2 Prozent auf 796,0 Mio. € gesteigert. Vor allem in Westeuropa – hier insbesondere in Deutschland und Großbritannien – sowie in Asien verzeichnete LMH Zuwächse. Dabei trug die erstmals einbezogene Handelsgesellschaft Willenbrock zu dieser Steigerung bei.

Der Segmentumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (711,3 Mio. €) um 1,4 Prozent auf 720,9 Mio. €. Einem moderaten Rückgang im Neufahrzeuggeschäft stand ein erfreuliches Plus im Servicegeschäft gegenüber, zu dem auch die erstmalige Einbeziehung von Willenbrock beitrug.

Das bereinigte EBIT lag mit 75,3 Mio. € annähernd auf Vorjahreshöhe (75,9 Mio. €). Dem höheren Bruttoergebnis stand dabei ein Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen gegenüber, der vor allem auf höhere Personalkosten – auch durch die Einbeziehung von Willenbrock – zurückgeht. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 10,5 Prozent (Vorjahr: 10,7 Prozent). *>> TABELLE 08*

Finanzkennzahlen – LMH – *>> TABELLE 08*

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Auftragseingang	796,0	728,6	9,2 %
Umsatzerlöse	720,9	711,3	1,4 %
EBITDA	112,6	107,4	4,9 %
EBITDA bereinigt	115,2	109,8	5,0 %
EBIT	67,0	67,4	– 0,6 %
EBIT bereinigt	75,3	75,9	– 0,7 %
EBITDA-Marge bereinigt	16,0 %	15,4 %	–
EBIT-Marge bereinigt	10,5 %	10,7 %	–

Segment STILL

Das Segment STILL hat bei Auftragseingang und Umsatz die Vorjahreswerte übertroffen. Der Auftragseingang stieg um 5,6 Prozent auf 471,7 Mio. € (Vorjahr: 446,8 Mio. €). Den Ausschlag gab das kräftige Plus in Westeuropa – hier insbesondere in Italien – sowie auf dem osteuropäischen Markt. Auch die im Vorjahr vollzogene mehrheitliche Übernahme des türkischen Händlers Arser wirkte sich positiv auf den Auftragseingang aus. Weniger zufriedenstellend fiel das Bestellvolumen hingegen in Brasilien aus, wo bestehende Unsicherheiten im Markt zu einem rückläufigen Neugeschäft führten.

Der Anstieg des Segmentumsatzes um 5,5 Prozent auf 432,3 Mio. € (Vorjahr: 409,8 Mio. €) war ebenfalls durch eine erfreuliche Entwicklung im westeuropäischen Ausland sowie in Osteuropa geprägt. Dabei trug auch der türkische Händler Arser zum Umsatzplus bei. In Brasilien erreichte der Umsatz hingegen nicht den Vorjahresstand. Mit Blick auf die Produktkategorien wurde die Umsatzsteigerung im Neufahrzeuggeschäft noch durch den kräftigen Zuwachs im Servicegeschäft übertroffen. Vor allem das Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft legte gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich zu.

Insbesondere aufgrund des starken Neugeschäfts nahm das bereinigte Segment-EBIT um 10,3 Prozent auf 24,2 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €) zu. Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich von 5,4 Prozent im Vorjahr auf 5,6 Prozent. *>> TABELLE 09*

Finanzkennzahlen – STILL – *>> TABELLE 09*

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Auftragseingang	471,7	446,8	5,6 %
Umsatzerlöse	432,3	409,8	5,5 %
EBITDA	49,4	45,4	8,6 %
EBITDA bereinigt	50,6	46,4	9,0 %
EBIT	23,0	19,6	17,4 %
EBIT bereinigt	24,2	21,9	10,3 %
EBITDA-Marge bereinigt	11,7 %	11,3 %	–
EBIT-Marge bereinigt	5,6 %	5,4 %	–

Segment Financial Services

Das Segment Financial Services (FS), der zentrale Finanzierungspartner der Markensegmente LMH und STILL für das Endkundenleasing und die Finanzierung der Kurzfristmietflotte, profitierte auch im Berichtsquartal von der wachsenden internen und externen Nachfrage nach Finanzierung. Das langfristige Leasinggeschäft mit externen Endkunden erreichte ein Volumen von 77,3 Mio. € im Vergleich zu 74,4 Mio. € im Vorjahr. Noch stärker nahm die Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts zu, das in operativer Verantwortung der Markensegmente LMH und STILL erfolgt und als konzerninterner Umsatz ausgewiesen ist. Dabei lag der Schwerpunkt des externen Leasinggeschäfts mit Endkunden unverändert in Westeuropa. Das Segmentvermögen des Segments FS lag mit 1.257,8 Mio. € leicht über dem Wert zum Jahresultimo 2013 (1.249,4 Mio. €) und bedingt durch ein höheres Bestellvolumen deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres (1.038,4 Mio. €).

Der Zinsüberschuss als wesentliche Ergebniskomponente des Segments lag mit 0,8 Mio. € nahe beim Vorjahreswert. Damit war auch das Ergebnis vor Steuern, das sich nach 1,2 Mio. € im Vorjahr nunmehr auf 1,3 Mio. € belief, nahezu unverändert. Das Segment FS hatte am 31. März 2014 konzerninterne Leasingforderungen in Höhe von 450,0 Mio. € gegenüber den Markensegmenten LMH und STILL aus der konzerninternen Finanzierung der Kurzfristmietflotte (Ende 2013: 449,1 Mio. €; Vorjahr: 372,1 Mio. €). Auf die Refinanzierung von konzerninternen langfristigen Leasingverträgen (Finance Leases) mit LMH und STILL entfielen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 317,4 Mio. € (Ende 2013: 319,7 Mio. €; Vorjahr: 262,1 Mio. €). Die Netto-Finanzschulden lagen zum Ende des Berichtsquartals bei 150,3 Mio. € (Ende 2013: 163,6 Mio. €; Vorjahr: 171,0 Mio. €). Die Eigenkapitalrendite (ROE) lag im Vergleich zum Jahresende 2013 unverändert bei 13,0 Prozent. *>> TABELLE 10*

Finanzkennzahlen – Financial Services – *>> TABELLE 10*

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Umsatzerlöse	139,0	114,2	21,7 %
EBITDA bereinigt	18,3	14,9	22,6 %
EBIT bereinigt	0,5	0,2	> 100 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1,3	1,2	10,1 %
Leasingforderungen[1]	911,3	751,8	21,2 %
davon gegenüber fremden Dritten	461,3	379,7	21,5 %
Leasingverbindlichkeiten[2]	948,6	750,0	26,5 %
davon Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts	317,4	262,1	21,1 %
Netto-Finanzschulden	150,3	171,0	– 12,1 %
Eigenkapital	41,2	37,6	9,6 %
Eigenkapitalrendite[3]	13,0 %	13,0 %	–

1 Inkl. konzerninterner Leasingforderungen gegenüber den Segmenten LMH und STILL zur Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts
2 Inkl. Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts, die im Konzernabschluss als Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen werden
3 Ergebnis vor Steuern / Durchschnittlich in der Berichtsperiode gebundenes Eigenkapital ohne laufendes Periodenergebnis

Segment Sonstige

Zentrale Konzernfunktionen, die sich nicht den anderen Segmenten zuordnen lassen, sowie die indische Marke Voltas werden im Segment Sonstige geführt. Der im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufige Gesamtumsatz beruhte auf geringeren konzerninternen IT- und Logistik-Dienstleistungen. Auf die konzernexternen Umsätze entfielen 9,2 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €). Das Geschäftsvolumen von Voltas lag ebenso wie der Auftragseingang unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT des Segments Sonstige war wie im Vorjahr (–5,3 Mio. €) aufgrund der Kosten für die zentralen Konzernfunktionen mit –6,7 Mio. € negativ. *>> TABELLE 11*

Finanzkennzahlen – Sonstige – *>> TABELLE 11*

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Auftragseingang	57,3	63,1	–9,2 %
Umsatzerlöse	56,7	63,1	–10,1 %
EBITDA	– 3,4	3,4	<–100%
EBITDA bereinigt	– 2,5	– 1,0	<–100%
EBIT	– 7,6	– 0,9	<–100%
EBIT bereinigt	– 6,7	– 5,3	–26,1 %

Konsolidierung/Überleitung

Insbesondere die Zunahme konzerninterner Bestellungen der Markensegmente untereinander sowie mit Financial Services im ersten Quartal 2014 führten segmentübergreifend zu einem EBIT-Effekt in Höhe von –5,9 Mio. € gegenüber 0,2 Mio. € im Vorjahresquartal.

Finanzlage

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements haben sich gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht 2013 zum 31. März 2014 nicht verändert. Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen wurden im Berichtsquartal nicht durchgeführt. Allerdings wird auf die im Nachtragsbericht dargestellte vorzeitige Ablösung von Tranchen der Unternehmensanleihen im zweiten Quartal verwiesen (s. Seite 27).

Kapitalstrukturanalyse

Zum 31. März 2014 bestand die langfristige Fremdfinanzierung gegenüber dem Bilanzstichtag 2013 unverändert aus zwei besicherten Unternehmensanleihen mit einem Gesamtvolumen von 975,0 Mio. €. Die revolvierende Kreditlinie — einschließlich sonstiger Darlehensverpflichtungen von ausländischen Einzelgesellschaften und Eventualverbindlichkeiten — war zu einem Beitrag von 132,2 Mio. € (Ende 2013: 184,4 Mio. €) in Anspruch genommen worden. Unter Berücksichtigung von Kreditbeschaffungskosten in Höhe von 15,9 Mio. € beliefen sich die bilanziellen Finanzschulden auf 1.158,2 Mio. € (Ende 2013: 1.198,6 Mio. €). Da die flüssigen Mittel im selben Zeitraum zum Teil für Tilgungen verwendet wurden, erhöhten sich die Netto-Finanzschulden im Dreimonatszeitraum leicht von 979,3 Mio. € auf 1.026,7 Mio. €. Die Netto-Verschuldung zum 31. März 2014 beträgt rund das 1,4-Fache des bereinigten EBITDA der letzten zwölf Monate. *>> TABELLE 12*

Netto-Finanzschulden *>> TABELLE 12*

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung
Anleihe (2011/2018) – festverzinslich (brutto)	325,0	325,0	–
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich (brutto)	450,0	450,0	–
Anleihe (2013/2020) – variabel verzinslich (brutto)	200,0	200,0	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	192,3	233,7	– 17,7 %
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten (brutto)	6,8	6,6	2,3 %
./. Kreditbeschaffungskosten	– 15,9	– 16,7	4,7 %
Finanzschulden	**1.158,2**	**1.198,6**	**– 3,4 %**
./. Flüssige Mittel	– 131,4	– 219,3	40,1 %
Netto-Finanzschulden	**1.026,7**	**979,3**	**4,8 %**

Die Pensionsrückstellungen lagen mit 609,7 Mio. € aufgrund von Zinssatzänderungen über dem Wert zum Jahresende 2013 (560,1 Mio. €). Entsprechend erhöhte sich die Nettoverpflichtung auf 586,9 Mio. € (Ende 2013: 537,7 Mio. €).

Die Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Geschäften zur Refinanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für Endkunden zeigten aufgrund des weiter gewachsenen Geschäftsvolumens der Financial-Services-Aktivitäten einen Anstieg auf 632,7 Mio. € (Ende 2013: 617,1 Mio. €). Hiervon entfielen 401,9 Mio. € auf langfristige und 230,8 Mio. € auf kurzfristige Leasingverbindlichkeiten. Zusätzlich sind in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten 324,5 Mio. € (Ende 2013: 327,5 Mio. €) zur Finanzierung der Kurzmietflotte über Sale-and-Leaseback-Geschäfte enthalten.

Das Eigenkapital sank leicht vorwiegend aufgrund der Änderung des Pensionszinssatzes gegenüber dem Jahresultimo 2013 (1.610,0 Mio. €) um 0,5 Prozent auf 1.602,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag damit bei 26,4 Prozent (Ende 2013: 26,7 Prozent).

>> TABELLE 13

(Verkürzte) Bilanz Passiva *>> TABELLE 13*

in Mio. €	31.03.2014	in %	31.12.2013	in %	Veränderung
Eigenkapital	**1.602,1**	**26,4 %**	**1.610,0**	**26,7 %**	**– 0,5 %**
Langfristige Schulden	**2.766,0**	**45,6 %**	**2.709,8**	**45,0 %**	**2,1 %**
darin:					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	609,7	10,1 %	560,1	9,3 %	8,9 %
Kapitalmarktverbindlichkeiten	959,1	15,8 %	958,3	15,9 %	0,1 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	27,8	0,5 %	12,8	0,2 %	> 100 %
Latente Steuern	303,3	5,0 %	306,2	5,1 %	– 1,0 %
Leasingverbindlichkeiten	401,9	6,6 %	403,7	6,7 %	– 0,5 %
Kurzfristige Schulden	**1.697,4**	**28,0 %**	**1.706,6**	**28,3 %**	**– 0,5 %**
darin:					
Finanzverbindlichkeiten	171,3	2,8 %	227,5	3,8 %	– 24,7 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	570,9	9,4 %	550,5	9,1 %	3,7 %
Leasingverbindlichkeiten	230,8	3,8 %	213,3	3,5 %	8,2 %
Summe Passiva	**6.065,5**		**6.026,4**		**0,6 %**

Investitionsanalyse

Für Investitionen hat die KION Group insgesamt 27,2 Mio. € aufgewendet, verglichen mit 25,2 Mio. € im Vorjahr. Schwerpunkt waren wie im Vorjahr aktivierte Entwicklungsleistungen in den Markensegmenten LMH und STILL. Darüber hinaus wurden die Produktionsstandorte der KION Group, insbesondere in Deutschland, weiter ausgebaut und die IT-Infrastruktur wurde im Rahmen der fortlaufenden Projektarbeit modernisiert.

Liquiditätsanalyse

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit der KION Group resultierten Mittelzuflüsse von 41,0 Mio. € (Vorjahr: Mittelzuflüsse von 44,8 Mio. €). Die Mittelzuflüsse aus dem EBIT wurden dabei durch den Aufbau des Working Capital überkompensiert. Gegenläufig erhöhten sich die Abschreibungen im Vorjahresvergleich im Wesentlichen durch den Zugang der Willenbrock. Höhere Gewerbesteuervorauszahlungen führten zu einem Anstieg der Ertragsteuerzahlungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Mittelverwendung für Investitionstätigkeit betrug –63,3 Mio. € (Vorjahr: –50,7 Mio. €; angepasst um das zuvor im operativen Cashflow ausgewiesene Mietgeschäft). Während sich die Auszahlungen für Investitionen nur unwesentlich veränderten, erhöhten sich die Netto-Investitionen aus Zu- und Abgängen in das Mietgeschäft im Vergleich zum Vorjahr von 25,5 Mio. € auf 37,4 Mio. € im Berichtszeitraum. Hierbei handelte es sich weitestgehend um Ersatzinvestitionen, wodurch das bilanzielle Mietvermögen im Vergleich zum Bilanzstichtag 2013 annähernd unverändert blieb. Aus Akquisitionen resultierten wie auch im Vorjahreszeitraum keine Kapitalabflüsse.

Der Free Cashflow lag mit –22,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert von –5,9 Mio. €.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei –64,9 Mio. € (Vorjahr: –25,7 Mio. €) und spiegelte in erster Linie das höhere Tilgungsvolumen der revolvierenden Kreditlinie wider. Den Bruttotilgungen in Höhe von 558,9 Mio. € stand dabei eine Bruttoaufnahme von 506,6 Mio. € gegenüber. Die Auszahlungen für Eigen- und Fremdkapitalbeschaffungskosten summierten sich auf –2,0 Mio. € (Vorjahr: –11,1 Mio. €). Laufende Zinszahlungen führten zu einem Mittelabfluss von 22,4 Mio. €. Die Zinszahlungen beinhalten Zinsen aus der im Februar 2013 begebenen Unternehmensanleihe (2013/2020) in Höhe von –17,7 Mio. €, die in den Zinszahlungen des Vorjahres (–20,1 Mio. €) noch nicht enthalten waren. *>> TABELLE 14*

(Verkürzte) Kapitalflussrechnung* *>> TABELLE 14*

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
EBIT	77,0	86,4	– 10,9 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	41,0	44,8	– 8,5 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 63,3	– 50,7	– 24,8 %
Free Cashflow	**– 22,3**	**– 5,9**	**<–100 %**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 64,9	– 25,7	<–100 %
Währungseinflüsse Flüssige Mittel	– 0,7	3,4	<–100 %
Veränderung Flüssige Mittel	**– 87,9**	**– 28,2**	**<–100 %**

* Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe ‚Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung'

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich binnen der Dreimonatsfrist nur unwesentlich verändert und beliefen sich zum 31. März 2014 auf 4.433,9 Mio. € (Ende 2013: 4.435,8 Mio. €). Auf Immaterielle Vermögenswerte entfielen insgesamt 2.422,9 Mio. € (Ende 2013: 2.428,7 Mio. €). Die Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markennamen der KION Group beliefen sich dabei auf 2.087,5 Mio. € und blieben damit auch annähernd unverändert zum Jahresende 2013 (2.089,4 Mio. €). Das Leasingvermögen für als Operating Leases klassifiziertes Leasinggeschäft mit Endkunden nahm leicht auf 254,3 Mio. € (Ende 2013: 251,9 Mio. €) zu. Die langfristigen Leasingforderungen aus als Finance Leases klassifiziertem Leasinggeschäft mit Endkunden lagen mit 308,0 Mio. € (Ende 2013: 308,8 Mio. €) auf dem Niveau zum Jahresende. Auch das Mietvermögen der Kurzfristmietflotte der Markensegmente blieb mit 463,1 Mio. € annähernd unverändert (Ende 2013: 461,2 Mio. €).

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte auf 1.631,6 Mio. € (Ende 2013: 1.590,7 Mio. €) ist vorrangig auf höhere Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, die den Rückgang der flüssigen Mittel überkompensieren. In den beiden Segmenten LMH und STILL lag der Vorratsbestand über dem Wert von vor drei Monaten, aber unter dem Vorjahresquartal. Der saisonal bedingte Anstieg insbesondere bei den Vorräten ist erforderlich, um

(Verkürzte) Bilanz Aktiva *>> TABELLE 15*

in Mio. €	31.03.2014	in %	31.12.2013	in %	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	**4.433,9**	**73,1 %**	**4.435,8**	**73,6 %**	**– 0,0 %**
darin:					
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.493,1	24,6 %	1.494,7	24,8 %	– 0,1 %
Markennamen	594,4	9,8 %	594,7	9,9 %	– 0,0 %
Latente Steuern	300,4	5,0 %	295,5	4,9 %	1,7 %
Mietvermögen	463,1	7,6 %	461,2	7,7 %	0,4 %
Leasingvermögen	254,3	4,2 %	251,9	4,2 %	0,9 %
Leasingforderungen	308,0	5,1 %	308,8	5,1 %	– 0,3 %
Kurzfristige Vermögenswerte	**1.631,6**	**26,9 %**	**1.590,7**	**26,4 %**	**2,6 %**
darin:					
Vorräte	585,6	9,7 %	511,8	8,5 %	14,4 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	596,1	9,8 %	558,7	9,3 %	6,7 %
Leasingforderungen	175,8	2,9 %	170,8	2,8 %	3,0 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	128,2	2,1 %	114,7	1,9 %	11,8 %
Flüssige Mittel	131,4	2,2 %	219,3	3,6 %	– 40,1 %
Summe Aktiva	**6.065,5**		**6.026,4**		**0,6 %**

im Geschäftsjahresverlauf Lieferengpässen während der Sommermonate vorzubeugen und hierdurch den Produktionsprozess stabil halten zu können. Die kurzfristigen Leasingforderungen mit Endkunden zeigten einen leichten Anstieg auf 175,8 Mio. € (Ende 2013: 170,8 Mio. €).

Der deutliche Rückgang der flüssigen Mittel auf 131,4 Mio. € (Ende 2013: 219,3 Mio. €) war bedingt durch die erstmalige Nutzungsmöglichkeit des in China bisher bestehenden Kassenbestandes im Rahmen der Konzernfinanzierung zur Reduzierung von Bankverbindlichkeiten. Unter Einbeziehung der noch verfügbaren Kreditlinie hatte die KION Group zum 31. März 2014 Zugriff auf liquide Mittel in Höhe von 1.043,9 Mio. €. *>> TABELLE 15*

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Zahl der Vollzeitkräfte hat sich mit 22.267 Mitarbeitern in den ersten drei Monaten 2014 gegenüber dem Jahresendstand 2013 (22.273) nur unwesentlich verändert. Die regionale Struktur entsprach im Wesentlichen dem Stand zur Jahreswende.

Gegenüber dem Vergleichsquartal 2013 (277,4 Mio. €) nahm der Personalaufwand aufgrund der Akquisitionen und tariflichen Anpassungen des Vorjahres um 6,5 Prozent auf 295,4 Mio. € zu. *>> TABELLE 16*

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) *>> TABELLE 16*

	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung
Westeuropa	15.749	15.841	– 0,6 %
Osteuropa	1.723	1.689	2,0 %
Amerika	640	649	– 1,4 %
Asien	3.573	3.526	1,3 %
Übrige Welt	582	568	2,5 %
Gesamt	**22.267**	**22.273**	**– 0,0 %**

Forschung und Entwicklung

Die KION Group hat im Berichtsquartal 29,4 Mio. € für Forschung und Entwicklung (F&E) aufgewendet, das waren 4,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen erhöhte sich der Aufwand auf 2,7 Prozent. Enthalten sind aktivierte Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 9,8 Mio. €.

Die Zahl der Vollzeitstellen in den F&E-Arbeitsbereichen belief sich zum 31. März 2014 auf 958 (31. Dezember 2013: 944).

Die zentralen F&E-Projekte aus dem Jahr 2013, die ausführlich im Konzernlagebericht 2013 beschrieben sind, wurden fortgeführt. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Plattformkonzepten für China und andere Wachstumsmärkte, die für die globale Expansion der KION Group von entscheidender Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang wurde das F&E-Zentrum der KION Group in Xiamen weiter ausgebaut (243 Mitarbeiter zum 31.03.2014). Zwei neue, in Xiamen entwickelte Gegengewichtsstapler-Modelle sollen noch in diesem Jahr im Markt eingeführt werden.

Linde Material Handling brachte in den ersten drei Monaten 2014 unter anderem zwei kompakte Doppelstockbelader auf den Markt, die die Lagertechnik-Produktpalette im unteren Traglastbereich abrunden. Die erfolgreiche EVO-Reihe von Gegengewichtsstaplern, die sich durch hohe Leistung bei geringen Emissionen und niedrigem Energieverbrauch auszeichnet, wurde um neue Elektrostapler der Traglastklasse von 1,2 bis 2 Tonnen ergänzt. STILL bietet seit Februar den Elektrostapler RX 60 mit einer erhöhten Traglast von bis zu 8 Tonnen an. *>> TABELLE 17*

Kunden

Die KION Marken haben den Kontakt zu ihren Kunden und Partnern im abgelaufenen Quartal weiter intensiviert.

LMH war beim Internationalen Auto-Salon in Genf im März 2014 mit seiner Konnektivitätslösung „connect“ vertreten, die in einem vollelektrisch angetriebenen Konzeptfahrzeug der Schweizer Rinspeed zum Einsatz kommt. Ab Mai präsentiert LMH zusammen mit Partnern und Zulieferern mehrere Wochen lang Intralogistik im Rahmen einer Erlebniswelt (World of Material Handling) auf einem großen Gelände des Mainzer Messeparks.

STILL stellte auf der LogiMAT im Februar unter anderem seine für den International Forklift Truck of the Year nominierten Stapler und Systemlösungen vor und präsentierte darüber hinaus anlässlich der CeMAT sein innovatives iGo-Produktprogramm für automatisierte Logistikprozesse.

F&E-Gesamtaufwand *>> TABELLE 17*

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	29,5	29,4	0,1 %
Abschreibungen	–9,9	–11,3	12,5 %
Aktivierung von Entwicklungskosten	9,8	9,9	–1,3 %
F&E-Gesamtaufwand	**29,4**	**28,0**	**4,7 %**
F&E-Anteil am Umsatz	2,7 %	2,6 %	–

NACHTRAGSBERICHT

Am 15. April 2014 wurden die fest verzinsliche Tranche der 2011 begebenen und 2018 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 325,0 Mio. € sowie die variabel verzinsliche Tranche der 2013 begebenen und 2020 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 200,0 Mio. € vorzeitig vollständig abgelöst. Damit werden die anteilig darauf entfallenden und abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 8,4 Mio. € sowie die geleisteten Vorfälligkeitsprämien in Höhe von 14,8 Mio. € in den Finanzaufwendungen erfasst. Die Mittel zur Tilgung stammten hauptsächlich aus einer revolvierenden Kreditlinie mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab dem Börsengang im Juni 2013. Diese Kreditlinie ist im Vergleich zu den beiden Unternehmensanleihen derzeit mit deutlich niedrigeren Zinsen verknüpft.

In diesem Zusammenhang wurde die revolvierende Kreditlinie im April 2014 um 198,0 Mio. € auf insgesamt 1.243,0 Mio. € aufgestockt. Dieser Schritt wird durch bilaterale Kreditvereinbarungen mit einer Gruppe von Banken realisiert. Diese weiteren Kredite haben eine Laufzeit bis April 2019 und werden variabel verzinst.

Am 7. April 2014 hob Moody's das Rating der KION Group und der Anleihen von Ba3 auf Ba2 mit stabilem Ausblick an. S&P erhöhte am 15. April 2014 sein Rating für die KION Group von BB– auf BB und behielt den positiven Ausblick bei.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der KION Group liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und dessen Ergebnisse aus. Eine unerwartete Entwicklung der Weltkonjunktur würde dazu führen, dass die Leistungen und Ergebnisse der KION Group wesentlich von denen abweichen, die der Konzern im Folgenden prognostiziert. Die KION Group verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen. Ferner übernimmt die KION Group keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann unter anderem aufgrund der im Konzernlagebericht 2013 beschriebenen Chancen und Risiken von den Prognosen abweichen. Die Entwicklung hängt insbesondere vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld ab und kann durch zunehmende Unsicherheiten oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Nach der insgesamt soliden Entwicklung im ersten Quartal 2014 hält die KION Group an der im Konzernlagebericht 2013 aufgestellten Prognose für das Gesamtjahr fest. Die KION Group strebt unverändert eine leichte Steigerung von Auftragseingang und Konzernumsatz, einen spürbaren Anstieg des bereinigten EBIT und einen – trotz wachsender Investitionen – signifikant höheren Free Cashflow an. Die Erwartungen hinsichtlich des gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfelds sind ebenfalls weiterhin zutreffend.

Die Finanzlage hat sich dank der im zweiten Quartal durchgeführten Maßnahmen weiter verbessert. Durch die Tilgung der Anleihetranchen und die Aufstockung der revolvierenden Kreditlinie kann die KION Group in den folgenden Quartalen Zinsvorteile realisieren.

Insgesamt erwartet die KION Group für das Gesamtjahr 2014 profitables Wachstum und strebt eine nachhaltige Verbesserung ihrer weltweiten Marktpositionen an.

Risiko- und Chancenbericht

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der KION Group hat sich gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht 2013 nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.